

11 Jahre Tangente in Eschen

Grosse Geburtstagsfeier in der Haldengasse 510

(ea) – Am Samstag feierte die Tangente ihr 11-jähriges Bestehen. Dazu lud sie herzlich „mit Kind und Kegel“ ein. Dieses Zitat aus der Einladung ist bezeichnend für die Grundidee der Tangente: kein distanziertes Kunstschaffen, sondern Tuchfühlung mit den Künstlern und intime Atmosphäre. Zum Geburtstag gab es eine bibliophile Edition besonderer Art, eine Chronik, eine musikalische Collage, interessante und humorvolle Reden und – nicht zuletzt – eine Ausstellung 11 moderner Künstler Liechtensteins.

Gekennzeichnet war die Geburtstagsfeier zum 11. Jahrestag der Tangente durch eine besonders herzliche und zwanglose Atmosphäre. Der kleine Raum in der Haldengasse 510 war gedrängt voll mit Besuchern aller Altersklassen. Der Präsident des Kulturbeirates, Fürstlicher Rat Robert Allgäuer und Vizeregierungschef Herr Dr. Wille befanden sich unter den Feiernden, S.D. Fürst Hans Adam musste sich leider entschuldigen lassen.

Künstler und ihre Werke

Zunächst hatte man Zeit, die Exponate von 11 liechtensteinischen Künstlern zu betrachten und bei einem Glas Wein mit Bekannten zu plaudern. Verschiedenste Stilrichtungen waren vertreten: Petra Blum zeigte 11 Studien in Graphit sowie Linol- und Holzschnitte mit markanten Figuren. Sabine Bockmühl stellte von Comics inspirierte Bilder in starken Farben, verbunden mit Text, aus. Ewald Frick, der auch für die Gestaltung der Chronik verantwortlich zeichnet, verwendet ebenfalls Worte, um die Aussage seiner Bilder zu unterstreichen. Anne Frommelt zeigte Collagen in zarten Farben, die auch als Modelle für Teppiche dienen. Arno Oehri war mit zwei seiner kraftvollen, an besprayte Betonwände erinnernden Werke vertreten. Von Elisabeth Kaufmann-Büchel waren zwei abstrakte Landschaften, einmal in kühlen, einmal in kräftigen Farben gehalten, sowie ein Linoldruck, einfach und klar, zu sehen.

Bruno Kaufmann zeigte Werke in geometrischer Anordnung und eine Computer-Graphik mit fein verwobenem Muster. Der Siebdruck in 17 Farben und „Dezember 1989“ von Roberto Altman kommen mit der feinen Linienführung vor allem von nahem zur Geltung, während die Zeichnung und das Objekt „Vater und Mutter“ von Martin Walch von weitem Interesse erweckte. Die Marmorskulptur Hugo Marxers bedeutete für viele Besucher den Höhepunkt der Ausstellungstücke. Aus weissem Marmor glatt und rau bearbeitet, forderte dieses Kunstwerk förmlich zum Berühren heraus. Eine kleinere Nach-



Tangente-Chef Karl Gassner im Gespräch mit Kulturbeirats-Präsident Robert Allgäuer. (Foto: mf)

bildung aus Bronze bildet den Sockel der bibliophilen Edition.

Bibliophile Edition

Diese war eine bibliophile Edition besonderer Art. Statt eines Buches wurde ein grosser Zylinder aus Acrylglas gewählt, in dem 11 Exponate Platz finden. So verstaubt die Edition nicht in einem Bücherregal, sondern findet als Kunstwerk an sich einen Platz in der Wohnung. Man kann jeden Druck oder auch die Skulptur jederzeit herausnehmen und getrennt exponieren.

Zur Edition gehört auch eine Chronik: „11 Jahre Tangente, 1979 – 1990“, in der jede der über 250 Veranstaltungen des Vereins anhand von Zeitungsberichten, Fotos und aktuellen Kommentaren dokumentiert wird. Das amüsant zusammengestellte und lehrreiche Buch ist auch einzeln erhältlich.

Reden zum Geburtstagsfest

Karl Gassner, Gründer der Tangente, sprach einige einleitende sowie dankende Worte an Künstler und Gäste.

Fürstlicher Rat Robert Allgäuer, Präsident des Kulturbeirates, hielt eine interessante und humorvolle Rede zum Anlass. Er ging auf seine eigenen Gefühle ein zur Eröffnung der Tangente vor 11 Jahren. Dann erzählte er einiges über die Ziele der Tangente: Es ist eher ein Club für Gleichgesinnte als eine Galerie. Pionierarbeit, Phantasie und Courage werden hier gefördert, wie die Verbindung von Musik, Wort und Bild. Die intime Atmosphäre entsteht sowohl durch den kleinen Raum als auch durch die Gestaltung der einzelnen Anlässe.

Interessante Erläuterungen zu den 11 Exponaten, die in der bibliophilen Edition vertreten sind, brachten die Werke auch den Besuchern näher, die sich noch nicht so intensiv mit dieser Form der Kunst befasst haben.

Musikalische Collage

Die musikalische Collage von Hieronymus Schädler mit dem Titel „Tangential-Verdichtung / Dichte 11“ gelangte zur Uraufführung. Eingekleidet in das Outfit der Flugzeug-Pioniere früherer Zeiten führten zwei Künstler einen „11-minütigen Rundflug durch die Jahre der Tangente“ auf. Musik, Rhythmus und Geräusche vom Tonband unterstrichen sparsame Klaviermusik und gesprochene Worte.

Die Feier zum 11-jährigen Bestehen der Tangente zeigte bestens Ziele und Art und Weise des Vereins: Es war ein abwechslungsreiches Fest aus Bildern, Skulpturen, Worten und Musik in lockerer Atmosphäre – ein wohlthuender Gegensatz zu manch anderen Galerien, Theatern und Konzerthallen. Man kann nur hoffen, dass die Tangente noch recht oft Geburtstag feiern wird!

Liechtensteiner Vaterland

Montag, 19. November 1990